

Aktuelle Forschungsperspektiven

1.-2. November 2026

Veranstaltungsort: Historische Sternwarte an der
Georg-August-Universität Göttingen

Veranstalter (für den Fachverband Judaistik, Jüdische Studien, Jüdische Theologie e.V.): Prof. Dr. Ze'ev Strauss, Göttinger Institut für Judaistik an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen

Die Judaistik bzw. die Jüdischen Studien haben sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem Fach mit primär philologischer Ausrichtung zu einem disziplinübergreifenden Fach mit großer methodischer Vielfalt entwickelt. Zunehmend werden Verbindungen mit der Jüdischen Theologie angestrebt und hergestellt. Parallel dazu sind, wie in anderen geisteswissenschaftlichen Fächern, immer wieder Theorien des postmodernen Diskurses in den Forschungsfokus gerückt. In der jüngeren Forschung finden zahlreiche Themenbereiche verstärkt Aufmerksamkeit, die in früheren Untersuchungen häufig lediglich randständig behandelt wurden und daher neue methodologische Herausforderungen mit sich bringen. Dazu zählen unter anderem Frauengeschichte, Genderforschung, sozial marginalisierte Gruppen sowie Kulturgüter jenseits elitärer Kontexte. Schließlich haben auch die Entwicklungen in den Digital Humanities unser Fach in den vergangenen Jahren nachhaltig geprägt.

Die diesjährige Verbandstagung widmet sich den Auswirkungen all dieser Entwicklungen auf aktuelle Forschungsperspektiven. Wir erhoffen uns Beiträge zu laufenden Projekten mit einem besonderen Schwerpunkt auf methodologische Fragestellungen, Ansätze in inter- bzw. multidisziplinärer Forschung und/oder Neuperspektivierungen, produktive Anregungen sowie heuristische Potenziale postmoderner Theorien. Die Begriffe „multidisziplinär“ und „interdisziplinär“ fassen wir dabei bewusst weit: Nicht nur im Sinne disziplinübergreifender Zusammenarbeiten, sondern auch als individuelle Forschungsansätze, welche Fragestellungen aus diversen wissenschaftlichen Bereichen miteinander verbinden. Darüber hinaus sind Beiträge zu

Themenkomplexen willkommen, die bislang in der Forschungslandschaft in Deutschland zu wenig Beachtung fanden. Im Bereich der Digital Humanities soll der Schwerpunkt nicht ausschließlich auf Projekten mit eigenen DH-Konzepten liegen, sondern auch auf Forschungsvorhaben, welche ohne die heute verfügbaren digitalen Mittel kaum realisierbar wären.

Projektvorstellungen des wissenschaftlichen Nachwuchses sind ausdrücklich erwünscht!

Kontakt:

Prof. Dr. Ze'ev Strauss, Göttinger Institut für Judaistik, Georg-August-Universität Göttingen
zeev.strauss@theologie.uni-goettingen.de

Die Frist für den Vorschlag von Beiträgen ist der 20. Juni 2026.
